

Der Wiehengebirgsbote

Atemberaubender Blick

VWO unterwegs: Als Ziel hatte man sich die Meller Berge auserkoren

■ **Osnabrück/Melle.** Die Meller Berge hatten sich Wanderer des Verschönerungs- und Wanderverein (VVO) Osnabrück kürzlich als Ziel für eine Wanderung gesetzt.

Vom Osnabrücker Hauptbahnhof führen 13 Wanderer mit der Eurobahn kurz vor 9 Uhr nach Melle. Am Bahnhof in Melle stieß noch ein Wanderer zu der Gruppe, die sich von dort gleich die Bergstraße hinauf begab. Oben angekommen – und schon hatte man einen weitreichenden Blick auf Osnabrück und bei ganz „scharfem“ Auge auf die Ibbenbürener Kraftwerkstürme.

Hier bog die Gruppe beim Wegeschild „Ottoshöhe“ rechts in den Wald ab. Sie folgte dem Weg und erreichte dann den Naturerlebnispfad Zwickelbachtal. Von dort führte der naturbelassene Weg die Wanderer über kleine Brücken und Stege, mal auf die eine, mal auf die andere Seite des leise dahin plätschernden Baches. Von der Wegeablenkung „Wolfsbank“ aus gingen

die Wanderer weiter bis zur Hütte „Thomaskreuz“. Hier wurde eine kurze Rast eingelegt, bevor es weiter ging in Richtung des etwa 135 Hektar großen umfriedeten Wildparks. Dort konnten die Wanderer aus einiger Entfernung ein Wildschwein an einer Futterstelle sowie zwei Jungtiere beobachten.

Nachdem sie den Wildpark wieder verlassen hatten, wurde noch einmal eine Rast eingelegt, es ging in Richtung Ottoshöhe. Von dem markanten Aussichtsturm mit einer Höhe von mehr als 28 Meter hatte man bei diesem fast wolkenlosen Himmel einen atemberaubenden Blick auf die in der Ferne liegenden Orte wie Osnabrück, Bielefeld, Porta und Ibbenbüren.

Bevor es wieder zum Bahnhof ging, machte die Gruppe noch einen kleinen Abstecher zum Meller Balkon „Mellevue“. Hier vom Rande der Meller Berge im Osnabrücker Hügelland hatten die Wanderer noch einen guten Ausblick auf die Stadt Melle.

Abwechslung im Weserbergland

■ **Wilhelmshaven.** 13 Wandererfreunde aus Wilhelmshaven-Friesland verlebten eine abwechslungsreiche Woche im Solling/Weserbergland. Vom Aufenthaltsort in Uslar-Eschershausen startete man die Wanderungen und Fahrten. Durch das gute Wetter konnten alle Wanderungen – wie geplant – auf guten Rundwanderwegen, Waldlehrpfaden vorgenommen werden. Der 33 Meter hohe Sollingturm auf dem Strutberg bot eine herrliche Aussicht auf das Weserbergland. Die Führung durch das Kali-Bergbaumuseum in Volpriehausen vermittelte interessante Einblicke. Die historische Stadt Höxter, Porzellanmanufakturstadt Fürstenberg und die sich von dort anschließende Schifffahrt nach Bad Karlshafen war ein Höhepunkt. Doch nicht zu vergessen war der Erlebniswald in Schönhagen mit Niedersachsens erstem Baumhaushotel.



Ein Ausflug macht hungrig: Kaffee und Kuchen ließen sich die Ausflügler der Wanderfreunde Wilhelmshaven-Friesland nach ihrem Ausflug schmecken.

FOTO: WANDERFREUNDE WHV-FRI

Infos über den Datenschutz

■ **Osnabrück.** Die neue EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ist am 25. Mai in Kraft getreten und betrifft auch alle Mitglieder. Der Wiehengebirgsverband Weser-Ems (WGV) will sie darüber informieren.

Zugesichert wird, dass alle personenbezogenen Daten vertraulich behandelt und nicht an Unbefugte weitergegeben werden. Die Daten werden nicht für Werbe- und Marketingzwecke verwendet. Jeder Verein kann Auskunft über seine Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die gespeicherten Daten unrichtig sind.

Detaillierte Informationen zum Datenschutz gibt es in der Geschäftsstelle des Wiehengebirgsverbandes Weser-Ems, Rolandsmauer 23A, 49074 Osnabrück.

Gut für Bienen

■ **Bersenbrück (bn).** Nicht nur laut Satzung ist der Heimatverein Bersenbrück in vielfältiger Weise im Bereich Natur- und Umweltschutz aktiv. In den vergangenen Jahren sind eine Reihe von Projekten vornehmlich rund um das Heimatmuseum Feldmühle verwirklicht worden. Das jüngste Projekt konnte jetzt zum Abschluss gebracht werden: Ein Bienenwagen in der Streuobstwiese am Feldmühlenteich wurde mit den ersten Kästen bestückt. Der frisch renovierte Bienenwagen, ein ehemaliges Baufahrzeug der Bahn, für Straße und Schiene gleichermaßen geeignet, wird zu den Bienenkästen auch noch Bienenkörbe früherer Zeiten aufnehmen, dazu Geräte und Ausrüstungsgegenstände aus der Imkerei. Eine Info-Tafel an der Stirnseite des Wagens informiert über die Imkerei allgemein.

WGV Gast der Plattenkiste

■ **Osnabrück/Hannover.** Im Frühjahr hat Geschäftsführerin Helga Hartmann-Pfeiffer die Bewerbung losgeschickt und nun liegt die Einladung vor: Dienstag, 21. August, 12 Uhr, ist der Wiehengebirgsverband zu Gast in der Plattenkiste von NDR 1 Niedersachsen (Hörfunk) im NDR-Landesfunkhaus in Hannover. Franz Buitmann, Helga Hartmann-Pfeiffer und Ulrich Gövert werden den Verband mit seinen Aufgaben und Zielen vorstellen und haben die Liste der Musikwünsche bereits gemeldet und dazu ein vom NDR erbetenes Gruppenfoto.



Werbung fürs Wandern: Der WGV ist Gast beim NDR. FOTO: WGV / HUBERT MEYER

Wiehengebirgsbote

Herausgeber: Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V., Osnabrück (Mitglied im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine, Kassel), Präsident Ulrich Gövert, Rolandsmauer 23a, 49074 Osnabrück, Tel. (05 41) 297 71.

Verantwortlich für den Inhalt: Karsten Schulz, Redaktion Neue Westfälische, Breslauer Str. 73, 32339 Espelkamp, Tel. (057 72) 97 27 52.

Größtes Wanderfest der Welt

Detmold ist das Ziel: Vom 15. bis 20. August kommen hier bis zu 50.000 Menschen aus ganz Deutschland zum Wandertag zusammen

■ **Detmold/Kassel (Kas).** Der Deutsche Wanderverband veranstaltet einmal im Jahr gemeinsam mit einem Mitgliedsverein und regionalen Partnern den Deutschen Wandertag (DWT). Er gilt als weltweit größtes Wanderfest, zu dem jährlich 30.000 bis 50.000 Gäste kommen. Einerseits werden während des Wandertages viele Wanderungen, Führungen, Vorträge, Konzerte geboten, andererseits finden hier auch Fachtagungen, Vorstandssitzungen und die Jahreshauptversammlung des Deutschen Wanderverbandes statt. Der Höhepunkt ist für viele Besucher der Festumzug, an dem bis zu 20.000 Wanderer teilnehmen. Vom 22. bis 26. Juni 2016 war Sebnitz mit dem 116. Deutschen Wander-

tag die „Wanderhauptstadt Deutschlands“ vom 26. bis 31. Juli 2017 war der 117. Deutsche Wandertag in Eisenach und der Wartburgregion.

Der Teutoburger Wald-Verband ist Ausrichter des Deutschen Wandertages 2018. Wandertagshauptstadt ist vom 15. bis 20. August Detmold. Austragungsregion des 119. Deutschen Wandertages vom 3. bis 8. Juli 2019 ist das Sauerland mit Schmallenberg/Winterberg als Wandertagshauptstadt.

In seinem Grußwort zum Deutschen Wandertag in der lippischen Residenzstadt macht Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß darauf aufmerksam, dass sowohl der Teutoburger Wald-Verband (TWV) als auch die Stadt Detmold selbst sowie der Kreis Lippe gemein-

sam den 118. Wandertag ausrichten. Er steht unter dem Motto „Gemeinsam unterwegs“. Wie bei allen bisherigen Deutschen Wandertagen wird auch eine Delegation des Wiehengebirgsverbandes Weser-Ems (WGV) in Detmold dabei sein.

100 spannende Touren durch ganz OWL werden angeboten

Geboten werden spannende Wanderungen in der Natur, Kulturführungen, ein Festumzug, eine Tourismusbörse sowie Konzerte und andere Veranstaltungen. Eigens für den 118. Deutschen Wandertag überarbeiteten der TWV und die Lippe Tourismus & Marketing GmbH das komplette

Wanderwegenetz, um den Gästen rund einhundert Wanderungen durch ganz Ostwestfalen-Lippe anbieten zu können. Dass das Thema Wandern in der Region in guten Händen liegt, beweist das kürzlich eingeweihte Kompetenzzentrum Wandern „Walk“. Das „Walk“ – die Abkürzung steht für Wandern, Austausch, Lernen, Kompetenz – liegt direkt an einem Qualitätsweg „Wanderbares Deutschland“, dem Hermannsweg und bündelt die Wanderkompetenz der gesamten Region. Natürlich kümmert man sich im „Walk“ auch um die Wanderwege, die den Besuchern die Region erschließen. Weitere Infos sind erhältlich unter www.wanderverband.de und www.wanderbares-deutschland.de.



Unterwegs: Die Wanderer aus Osnabrück hatten sich bei herrlichem Sommerwetter die Meller Berge vorgenommen. FOTO: VVO

NDR-Reporter wandern auf Jade- und Pickerweg

Sieben Etappen: Matthias Schuch und Daniel Sprehe berichten täglich im Hörfunk und abends im Fernsehen. WGV ist mit einigen Überraschungen dabei

■ **Osnabrück/Oldenburg.** In sieben Tagesetappen über insgesamt 165 Kilometer wanderten die NDR 1 Reporter Matthias Schuch und Daniel Sprehe von Oldenburg bis Wildeshausen über den Jadeweg und dann über den Pickerweg bis nach Osnabrück.

Sie berichteten täglich im

Hörfunk und abends in der Fernsehsendung „Hallo Niedersachsen“ über ihre Erlebnisse, Eindrücke und Begegnungen sowie über Sehenswürdigkeiten und die Natur am Wegesrand in der ebenen bis wellig-hügeligen Parklandschaft quer durch Niedersachsen.

Informationsmaterial stellt der WGV zur Verfügung. Unterwegs überraschten WGV-Präsident Ulrich Gövert und Schatzmeister Hubert Meyer die eifrigen Wanderer und überreichten als Lohn und in Anerkennung der Wanderleistung Urkunde und Nadel des Pickerweges.

WGV-Geschäftsführerin Helga Hartmann-Pfeiffer begleitete mit einer Wandergruppe die beiden Wanderreporter auf dem letzten Teilstück bis vor das historische Rathaus der Friedensstadt Osnabrück. Der WGV freut sich über dieses Engagement und damit gefundene Anerkennung.



Überraschung: WGV-Präsident Ulrich Gövert (2. v. l.) überraschte das NDR-Wanderteam. FOTO: WGV / HUBERT MEYER

Zu Besuch in den wichtigsten Stätten deutscher Geschichte

Wanderwoche: „Gut Fuß“: Sieben Tage lang die Landschaft rund um Gotha erkundet. Die Bandbreite reicht von der Wartburg über Weimar bis zu Schmalkalden

■ **Bad Oeynhausen (nw)** In die historische Stadt Gotha im Thüringer Wald verschlug es kürzlich die Wanderer des Vereins „Gut Fuß“ aus Bad Oeynhausen. Rund sieben Tage hielten sie sich in und um Gotha auf und erlebten zahlreiche sehr interessante Wanderungen. Hier die wichtigsten Stationen der Wanderwoche.

Nach einem reichhaltigen Frühstück gab es eine Stadtführung durch Gotha. Vom Rathausplatz ging es an der Margaretenkirche vorbei in Richtung Schloss Friedenstein.

Wer mochte, konnte auch noch die sommerlichen Temperaturen auf acht Grad in den Kasematten rund um den Festungswall des Schlosses Friedenstein senken.

Am folgenden Tag ging es zu einer Rundfahrt durch den Thüringer Wald.

Mit einer Führung durch Schmalkalden mit seinen vielen restaurierten Fachwerkhäusern, ging es los. Direkt am Markt befindet sich die spätgotische Hallenkirche St. Georg. Am Markt gibt es auch die bekannte Thüringer Rostbratwurst zu verkosten.

Am nächsten Tag teilte sich die Gruppe. Es ging zur Besichtigung der Wartburg nach Eisenach oder zur Stadtführung nach Weimar. Sie galt als Zentrum hochmittelalterlichen Dichtens und Minnesangs.

Sie wurde zum Wohn- und Wirkungsort der heiligen Elisabeth von Thüringen. Die Wartburg bot dem vom Papst



Viel erlebt: Die Ausflügler von „Gut Fuß“ auf dem zentralen Platz und vor historischen Fassaden des kleinen und geschichtsträchtigen Ortes Schmalkalden. FOTO: „GUT FUSS“ BAD OEYNSHAUSEN

und Kaiser verfolgten Reformator Martin Luther Exil. Später machten die Wartburgfesten der deutschen Burschen-

schaften von sich reden, wo freihetlich demokratisches Gedankengut verbreitet wurde. Aber auch die Stadt Eisen-

nach hat viel zu bieten.

Der Weg durch Weimar führt durch das historische Stadtzentrum auf den Spuren

berühmter Komponisten, Schriftsteller und Architekten.

An einem weiteren Tag wurde eine Fahrt mit der Thüringer Waldbahn, eines der ältesten Überlandstraßenbahnen Deutschlands unternommen.

Am darauf folgenden Tag wurde der Nordrand des Thüringer Schiefergebirges erkundet.

Es gab eine Rundfahrt entlang der Schwarzta durch unberührte Natur bis im Schwarzatal. In Neuhaus am Rennweg wurde eine Glasmanufaktur angesteuert.

Schließlich am vorletzten Tag besichtigte man die Landeshauptstadt Erfurt. Erfurt hat einen mittelalterlichen Stadtkern und wird auch gern als das thüringische Rom bezeichnet.